Spanien.

Madrid den 21. Juli. Die Korrespondenzia meldet: Der König beauftragte Serrano mit der Neubildung des Ministeriums. Serrano legte vor der Auftragsannahme ein Programm vor, wonach das neue Ministerium ein Kabinet der Versöhnung und Parteivereinigung werden soll. Die Antwort des Königs ist noch nicht erfolgt.

Madrid den 23. Juli. Zufolge einer Meldung der „Agence Havas" ist die beabsichtigte Zusammensetzung des neuen Ministeriums an der Weigerung Arostegio's, das Portefeuille der Finanzen zu übernehmen, gescheitert. Da nun zufolge des „Imparcial" und „Tiempo" die Uebernahme des Finanzministeriums noch von verschiedenen andern verweigert wurde, so verzichtete Serrano auf die Bildung eines neuen Ministeriums.

Madrid, den 24. Juli. Ruiz Zorilla ist vom Könige beauftragt, ein neues Ministerium zu bilden.

England.

* Im Londoner Krystallpalaste, in dem vor Kurzem eine große Hundeausstellung zahlreiches Publikum anzog, ist nun auch eine Katzenausstellung, die als die erste Schau dieser Art für die Menge den Reiz der Neuheit und für den Liebhaber ein gewisses Interesse bietet. Etwa 150 Katzen aus allen Theilen der Welt sind zusammengebracht, und Freunde und Freundinnen des Katzengeschlechts finden darunter manche Augenwaide.

London den 24. Juli. Die Würfel der Entscheidung hinsichtlich der Abschaffung des Stellenkaufs sind gefallen, und zwar hat es die Regierung vorgezogen, nach dem Winke Lord Derby's, einfach auf dem Wege der Verfügung vorzugehen, um nur nicht am Ende einer Session und nach langen Kämpfen ohne Ergebniß mit leeren Händen vor den Wählern erscheinen zu müssen.

London den 24. Juli. Es heißt, Disraeli beabsichtige am 31. Juli im Unterhause ein direktes Mißtrauensvotum gegen die Regierung vorzuschlagen. In parlamentarischen Kreisen gilt die Ablehnung des Mißtrauensvotums im Unterhause als unzweifelhaft, dagegen durfte das Oberhaus die Resolution Richmonds annehmen.

Nordamerika.

New York den 23. Juli. In Washington explodirte im Arsenal das Pulvermagazin. Schaden eine Million. Kein Menschenverlust.

Die Raben.

Aus dem Französischen des A. de Pontmartin, übertragen von Albert Wittstock.

Zweiter Theil.

(Fortsetzung.)

15.

Herr von Ribière war überrascht, aber noch unentschlossen. Er sagte kalt:

„Ja, mein Kind, Alles, was Du mir sagst, ist von Wichtigkeit, aber kann ich Dich mit unbedingtem Vertrauen hören? Deine Gedanken gehen schnell und Deine Einbildungskraft ist leicht erregbar."

Susanne richtete sich auf.

„Mein Herr, sagte sie mit einem Tone schmerzhafter Entmuthigung, „ich weiß, was Sie meinen. Ich bin wahnsinnig, nicht wahr?"

Herr von Ribière schwieg.

„Wahnsinnig!" rief Susanne. Wahnsinnig! Hören Sie, Herr. Ich hatte die Mörder geahnt, ich mußte gegen sie alle Beweise sammeln. Vor Allem hatte ich aber das nöthig zu meiner Freiheit. Die Erklärung, die ich vor Ihnen abgab, zog ich in der öffentlichen Verhandlung zurück. Warum? Das habe ich Herrn von Esterac gesagt. Ich wäre Gefahr gelaufen, wegen falscher Zeugenschaft verurtheilt zu werden, und ich wollte doch frei leben. Ja, von der Vorsehung auserkoren, einen Irrthum der menschlichen Gerechtigkeit an's Tageslicht zu bringen, wollte ich frei sein und bleiben, an dem Orte des Verbrechens selbst."

Diese letzten Worte, mit wachsender Bewegung ausgesprochen, zerstreuten die flüchtige Hoffnung des Richters; er hob seine Augen gen Himmel mit einem Zeichen der Entmuthigung.

„Und dennoch," fuhr Susanne fieberhaft fort, „es war doch wahr! Wir thaten nichts Böses, aber ich war bei Jacob, als das Verbrechen geschah. Ich besuchte Jacob im Gefängniß und übernahm meine Mission. Er theilte meine Hoffnung, mein Vertrauen; fast getröstet ging er in die Galeeren. Ich aber, als wir am Abend von Mende nach Villefort zurückfuhren, sprang plötzlich aus dem Wagen und schlug mich in die Gebirge, lachend und singend inmitten der Finsterniß. Herr von Esterac hielt mich für geisteskrank — das wollte ich. Verstehen Sie jetzt, warum ich für verrückt gelten wollte und fangen Sie an zu begreifen, daß ich es nicht bin? Wie hätte ich meine Aufgabe erfüllen können, wenn mein Irrsinn mir nicht als Vorwand gedient hätte? Ah, welches Spiel habe ich gespielt — grausames und schreckliches Spiel! Wie oft hat mein Herz gezittert! Wie oft, während meine Augen lächelten, hatte ich den Tod im Herzen! Es gab Augenblicke, wo diese Maske, welche ich mir vor das Gesicht zog, mir brannte wie Feuer und wo es mir schien, daß ich mich nicht mehr würde verstellen können. Jetzt, Herr, wenn Sie noch zweifeln, fragen Sie mich über meine Handlungen, die man für närrisch hielt; sehen Sie, ob nicht Alles Berechnung war, um die Schuldigen zu entdecken, um Jacob zu befreien und ihn zu rächen."

„Aber," fragte Herr von Ribière, schon halb überzeugt, „warum dieses abenteuerliche Umherschweifen in den Feldern?"

„War es nicht nothwendig, um an meine Geistesschwäche glauben zu machen, die mir nach und nach die Volkssympathien gewann, die mir das Mitleid der Leute verschaffte? Indem sie mich beklagten, hörte gleichzeitig ihr Haß gegen Jacob auf."

„Aber die Blumen, die Du pflücktest, wie ein Kind, und die Du verkauftest mit dem Eigennutze eines Händlers?"

„Ich wollte Geld haben. Ich hatte so oft von meinem Vater sagen hören, daß man auf dieser Welt nichts ohne Geld vermag. Habe ich Unrecht gehabt? Betrachten Sie auf Ihrem Tische die spanischen Goldstücke."

„Und die Reise nach Toulon, wo Du Jacob nicht erkanntest, wo Du seine Fürsprecher in Verzweiflung brachtest und das Gnadengesuch zerrissest?"

„Wollten wir denn seine Begnadigung, er und ich?" Nein, eine vollständige, öffentliche Schuldloserklärung, das wollten wir! Ich schien ihn nicht wieder zu erkennen, aber er hat mich wieder erkannt und er hat mich errathen."

Das war zu viel für den Richter. Nur die klarste Vernunft konnte so sprechen. Das Gewissen und das Herz des Ehrenmannes erstickten die Zweifel des Beamten. Er gieng an die Thür seines Cabinets, öffnete sie und rief seine Frau und seinen Schwager.

„Kommt, kommt und seht ein Wunder!"

Es war ein begeisterter Augenblick. Alle freuten sich, daß Jacobs Strafe jetzt zu Ende sein würde.

(Fortsetzung folgt.)

Land- & Volkswirthschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 24. Juli. Das Wetter blieb auch vergangene Woche den Feldern recht günstig und namentlich wurde das Reifen der Früchte in hohem Grade befördert; nur zeigt sich in manchen Gegenden viel Brand. Nach den eingelaufenen Berichten von Auswärts haben sich die Aussichten für die neue Ernte beinahe überall wesentlich gebessert und unter diesem Einflusse verkehrten auch die meisten größeren Börsen und Getreidemärkte. Das Geschäft wird von allen Seiten als äußerst matt bezeichnet, und die Preise haben größtentheils eine weichende Richtung angenommen. Auch an den bayrischen und württembergischen Märkten war vorige Woche eine matte Haltung vorherrschend, und es sind mitunter namhafte Abschläge angezeigt. Trotz der auswärtigen flauen Berichte war der Verkehr der heutigen Landesproduktenbörse besonders in Brodfrüchten ziemlich lebhaft, ebenso wurde in Reps viel umgesetzt. Wir notiren: Waizen ungar. 7 fl. 30 kr., bayr. 7 fl. 24—48 kr., Kernen 7 fl. 12—18 kr., Hafer 4 fl. 48 kr. bis 5 fl., Kohlreps 10 fl. bis 10 fl. 30 kr., Oestreicher 10 fl. bis 10 fl. 36 kr. Mehlpreise per. 200 Pfund inkl. Sack: Nr. 1 21 fl. 36 kr. bis 22 fl., Nr. 2 19 fl. 36 kr. bis 20 fl., Nr. 3 17 fl. 30—48 kr., Nr. 4 15 fl. 30—48 kr.

Fruchtpreise.

Winnenden den 20. Juli. Kernen 6 fl. 48 kr. Dinkel 4 fl. 58 kr. Haber 4 fl. 57 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 15 kr. Mischling 1 fl. 42 kr., Roggen 1 fl. 36 kr. Ackerbohnen 2 fl. — kr., Waizen 1 fl. 48 kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 45 kr. Wicken 2 fl. 24 kr., Kartoffeln 1 fl. 20 kr. 1 Pfd. Butter 26 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Hall den 22. Juli. Kernen 6 fl. 55 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 23 kr. Haber 4 fl. 57 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 22. Juli. Dinkel 5 fl. 8 kr. Gerste 4 fl. — kr. Haber 4 fl. 15 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 22. Juli. Kernen 6 fl. 37 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen 5 fl. 13 kr. Gerste 4 fl. 21 kr. Haber 4 fl. 37 kr.

Ravensburg den 22. Juli. Korn 6 fl. 51 kr., Roggen 4 fl. 46 kr., Gerste 4 fl. 2 kr. Haber 4 fl. 42 kr.

Rottweil den 22. Juli. Kernen 6 fl. 46 kr. Waizen 6 fl. 39 kr. Dinkel 4 fl. 37 kr. Haber 5 fl. 10 kr., Gerste — fl. — kr.

Biberach den 19. Juli. Korn 6 fl. 50 kr. Roggen 5 fl. 16 kr. Gerste 4 fl. 40 kr. Haber 5 fl. 23 kr.

Goldkurs vom 25. Juli.

Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Napoleonsd'or	9 20—21
Randducaten	5 35—37
Pistolen	9 39—41
Holländische 10fl.-Stücke	9 55—57
Sovereigns	11 51—53
Dollars	2 24½—25½

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 88. Samstag den 29. Juli 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des früheren Hofbauers Gottlieb Häberle hier kommen am

Mittwoch den 2. August 1871,

von Vormittags 8 Uhr an,

in öffentlicher Versteigerung gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

1 Gesindebett, Feld- und Handgeschirr, 1 Güllenfaß, 2 Wägen, 1 Putzmühle, 1 Futterschneidmaschine, 2 Pferde, 2 Pferdsgeschirre, 6 Hühner und 4 Gänse, Faß und Bandgeschirr, ca. 72 Ctr. Heu und allgemeiner Hausrath

Die Liebhaber werden in die Häberle'sche Wohnung in der Scheurengasse eingeladen.

Den 24. Juli 1871.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Murrhardt.

Bäckerei-Anwesen-Verkauf.

Franz Horn, Bäcker hier, ist gesonnen, sein besitzendes Wohnhaus, bestehend in:

Der Hälfte an 26,2 Rth. Wohnhaus,
3,2 Rth. Hofraum,
2,4 Rth. Holzhütte,

ungefähr die Hälfte an: einem zweistockigten Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung an der Hauptstraße und am Marktplatz, in günstiger Lage, in welchem die Bäckerei mit gutem Absatz betrieben werden kann, ⅝ Mrg. 0,2 Rth. Baumwiese am Waltersberg, am

Montag den 7. Aug. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 25. Juli 1871.

Rathsschreiberei.

Bartenbach,
Gemeinde Sulzbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Sommer- und Herbstschafwaide, welche mit 200 Stücken befahren werden kann, wird

Samstag den 29. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in meiner Wohnung hier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Anwalt Mauser.

Steinberg.
Gemeindeverbands Murrhardt.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide von Martini 1871 bis Ambrosius 1872, welche mit ca. 300 Stück befahren werden kann, wird am

Donnerstag den 3. Aug. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Juli 1871.

Anwalt Häberle.

Rietenau.

Nächsten **Sonntag den 30. d. M.** bei schöner Witterung

Reunion

in meinem Garten durch die Backnanger Stadtmusik, wozu höflichst einladet

L. Fischer,
Badinhaber.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die hiesige Schützengesellschaft wird zu Ehren der aus dem Feld zurückgekehrten Söhne unserer Stadt und der Veteranen aus den Freiheitskriegen am

Freitag den 4. August

im Gasthaus zum Rößle ein Essen geben, wozu der Unterzeichnete diejenigen Soldaten von hier, welche ausmarschirt waren, und sich wirklich hier aufhalten, sowie die Veteranen auf's freundlichste einladet.

Den in auswärtigen Garnisonen verweilenden Backnangern wird Mittheilung gemacht und von unserer Seite Urlaub für sie eingeholt werden.

O. Esenwein, Schützenvorstand.

Da die Anregung zu dem Freudenfest, welches unsere Gesellschaft gibt, natürlich dem Wunsch unserer Mitbürger entspricht, und somit der Ausdruck der allgemeinen Stimmung sein soll, so ersuchen wir unsere Mitbürger, diesen Ehrentag mit uns festlich zu begehen und die Häuser recht hübsch zu bekränzen und zu beflaggen.

Zu dem Festessen ist jeder Bürger freundlichst eingeladen, sowie die beurlaubten Soldaten des ganzen Bezirks mit ihren Freunden und Angehörigen. Convert 1 fl. Anfang präzis 11 Uhr.

Die Theilnahme der Einwohnerschaft an dem Kirchgang und der Feier auf der Platte soll eine allgemeine sein.

Programm.

1) Den **3. August**, Abends 9 Uhr, Zapfenstreich und Musik durch die Stadt.
2) Den **4. August** Morgens Böllerschüsse, Tagwache und Abblasen des Chorals „Nun danket alle Gott".
3) 8½ Uhr Sammlung der Soldaten, Festdamen und der verschiedenen städtischen Corporationen (Schützengilde, Feuerwehr, Liederkranz, Turner) sowie der übrigen Einwohnerschaft im Festkleide vor dem Rathhaus.
4) 9 Uhr Kirchgang und Festgottesdienst, Predigt von Herrn Dekan Kalchreuter.
5) Präzis 11 Uhr Festessen im Gasthaus zum Rößle.
6) Nachmittags präzis 1 Uhr Sammlung des ganzen Festzugs vor dem Rößle und Zug durch die Stadt auf die Platte. (Sternschießen der Schützen.)
7) Abends gesellige Unterhaltung mit Tanz im Rößle.

NB. Bei ungünstiger Witterung fällt das Plattenfest weg, dagegen schon um 4 Uhr Zusammenkunft im Rößle.

☞ Das Grün zum Bekränzen wird am Donnerstag unentgeldlich vor dem Rathhaus abgegeben.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiemit dem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum zur öffentlichen Kenntniß, daß er nun sein Gewerbe als Zimmermann selbstständig betreibt, und empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bestens.

Christoph Schleicher, Zimmermann.

Lehrensteinsfeld,
bei Weinsberg.

Gebäude-Verkauf oder Verpachtung.

Der Unterzeichnete ist gesonnen wegen Geschäftsveränderung sein Wohnhaus sammt Scheuer, mitten im Ort gelegen, im Anschlage von 1400 fl.

am **Mittwoch den 2. Aug. d. J.,**
Mittags 12 Uhr,

unter amtlicher Leitung auf dem Rathhause zum Verkauf zu bringen oder zu verpachten. Schon 10 Jahre wurde von mir das Schreinerhandwerk hier mit 5 Arbeitern mit dem besten Erfolg betrieben und erfreute mich einer guten Kundschaft, welche voraussichtlich auf den Nachfolger übergehen wird.

Dem Käufer oder Pächter wird Gelegenheit gegeben, neben dem hiezu erforderlichen Handwerkszeug auf Bau oder Möbel, auch noch Güter zu erwerben, auch würde sich dieses Anwesen für einen Schmied oder Zimmermann vorzüglich eignen, da dieses Handwerk der Einwohnerzahl nach hier wenig vertreten ist und würde ein thätiger Mann hierauf sein gutes Auskommen finden.

Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiemit eingeladen.

Schreinermeister **Klein.**

Unterweissach.

Vieh-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, seinen auf seinem Gut zu Unterweissach vorhandenen Viehstand, bestehend aus einem Paar Ochsen, 2 Kühen, Simmenthaler Schlags, 1 Kalbel und 2 Räuplen, am kommenden

Montag den 31. ds. Mts.,
Mittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zu veräußern, wozu die Liebhaber in die dortige Behausung nach Unterweissach eingeladen werden.

Backnang den 28. Juli 1871.

Dr. **Kern.**

Backnang.

Rothgerberei-Verpachtung.

Die Unterzeichnete verpachtet ihre Rothgerberei bestehend in: Logis, 12 Farben, 2 Aeschern, 1 Lohkästand. Dieselbe kann sogleich oder bis Martini bezogen werden.

Friedrich Jung's Wittwe.

Backnang.
Einen halben Morgen

schönen Haber

hat zu verpachten

Carl Belz, Metzger.

Erbstetten.

Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Gütersicherheit sind **300 fl.** Pfleggeld auszuleihen. Von wem? sagt

Schultheiß **Krauter.**

Backnang.

Eine Kindsmagd

wird sofort gesucht. Von wem? sagt die Redaktion ds. Bl.

Backnang.

Empfehlung.

Da ich mein Geschäft in allen Artikeln auf das Beste sortirt, so bringe ich solches meiner werthen Kundschaft in empfehlende Erinnerung, namentlich den beurlaubten Militärs, denen ich Jedem etwas zukommen lassen möchte, was sich auf diese Weise am besten beibringen läßt. Ich empfehle insbesondere eine große Auswahl in **Stoff- und Seide-Hüten — Kappen — Cravatten — Shlips — Handschuhen — Hosenträgern — Reisesäcken — Umhängtaschen — Geldtaschen — Cigarren-Etuis — Portemonnaies — Geldtäschchen — weißen** und **farbigen Hemden — Blousen — Hemd-Krägen jeder Art,** sowie noch verschiedene in mein Fach einschlagende Artikel: Alles billigst.

C. Heinz,
Seckler & Kürschner.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch in Berlin,** jetzt Neuenburgerstraße 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Loeflund's medicinische Malz-Extracte

aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämmtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und unübertroffener Reinheit in allen Apotheken vorräthig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeflund in Stuttgart" ganz besonders zu achten.

Loeflund's concentrirtes Malz-Extract (das ächte Liebig'sche), ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 kr.

Loeflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, sehr leichtverdaulich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 kr.

Loeflund's Malz-Extract mit Chinin, gegen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel. Preis der Flasche 36 kr.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Paketen zu 6 kr.

Loeflund's Kindernahrung, zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 kr.

Vorräthig in allen Apotheken in Backnang und Umgebung.

Backnang.
Nächsten **Samstag den 29. d. M.**
gibt's

Kalk

bei Ziegler **Elser.**

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre

J. Grund, Rothgerber.

Für Unterleibs-Brüche.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Brüche **Bruchbänder,** durch deren Gebrauch selbst die ältesten **Leiden** in den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden. Auf Verlangen werden Gebrauchsanweisung nebst sprechenden Zeugnissen in verschlossenem Briefsacke gratis versandt von

Gottlieb Sturzenegger
in Herisau, Schweiz.

Backnang.
Nächsten Sonntag hat den

Bretzeln-Backtag

und ladet hiezu freundlichst ein

Bäcker **Ficker.**

Backnang.

Arbeiter-Gesuch.

2—3 tüchtige Arbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Jakob Sorg, Schreiner

Ladungen zur Schulden-liquidation in Gantsachen

sowie

Zustellungs-Urkunden

zu solchen werden à 18 kr. per Buch empfohlen von der

Druckerei des Murrthalboten.

Vorladungsschreiben

an den **Kläger** und den **Beklagten** in **gemeinderäthlichen Streitsachen** empfiehlt die

Druckerei des Murrthalboten.

Schuld- & Bürg-Scheine

sind stets vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Die Postwägen

gehen seit dem 25. Juli d. J.:

von Backnang nach Ludwigsburg:
4 Uhr 15 Min. Morgens.

von Sulzbach nach Willsbach:
2 Uhr 40 Min. Morgens.

von Mainhardt nach Sulzbach:
4 Uhr 50 Min. Morgens.

von Murrhardt nach Sulzbach:
5 Uhr 45 Min. Morgens.
5 Uhr 10 Min. Abends.

von Sulzbach nach Backnang:
6 Uhr 45 Min. Morgens.
6 Uhr 10 Min. Abends.

von Backnang nach Waiblingen:
5 Uhr 50 Min. Morgens.
8 Uhr — Min. Vorm.
12 „ 20 „ Mittags.
7 „ 20 „ Abends.

von Unterweissach nach Winnenden:
5 Uhr 30 Min. Morgens.

von Oberroth nach Hall:
6 Uhr 30 Min. Morgens.
(Samstags 2 Stund früher.)

von Mainhardt nach Bretzfeld
3 Uhr — Min. Morgens.

von Ludwigsburg nach Backnang:
3 Uhr 30 Min. Nachmittags.

von Willsbach nach Sulzbach:
5 Uhr 45 Min. Abends.

von Sulzbach nach Mainhardt:
3 Uhr 35 Min. Nachmittags.

von Sulzbach nach Murrhardt:
3 Uhr 35 Min. Nachm.
12 Uhr 40 Min. Nachts.

von Backnang nach Sulzbach:
2 Uhr 5 Min. Nachm.
11 Uhr 10 Min. Nachts.

von Waiblingen nach Backnang:
5 Uhr 40 Min. Morgens.
11 „ 5 „ Vorm.
2 „ 45 „ Nachm.
8 „ 20 „ Abends.

von Winnenden nach Unterweissach:
9 Uhr 45 Min. Abends.

von Hall nach Oberroth:
7 Uhr 15 Min. Abends.

von Bretzfeld nach Mainhardt:
5 Uhr 45 Min. Abends.

Eisenbahnzüge

gehen seit dem 25. Juli d. J.:

von Waiblingen nach **Stuttgart:**
6 U. 53 M. Morg.
9 U. — M. (Kurierzug).
11 U. 27 M. Vorm.
3 U. 34 M. Nachm.
7 U. 53 M. Abends.
10 U. 30 M. Nachts.

von Stuttgart nach **Waiblingen:**
4 U. 45 M. Morgens.
10 U. 15 M. Vorm.
1 U. 50 M. Nachm.
5 U. 40 M. (Eilzug).
7 U. 30 M. Abends.

von Waiblingen nach **Gmünd:**
5 U. 17 M. Morgens.
10 U. 53 M. Vorm.
2 U. 28 M. Nachm.
6 U. 5 M. Nachm.
8 U. 9 M. Abends.

von Willsbach nach **Heilbronn:**
6 U. 8 M. Morgens.
10 U. 55 M. Vormittags.
5 U. 38 M. Nachm.
9 U. 36 M. Abends.

von Heilbronn nach **Willsbach:**
7 U. 16 M. Morgens.
12 U. 15 M. Mittags.
4 U. 38 M. Nachm.
9 U. — M. Abends.

Amtliche Nachrichten.

* Die Helfersstelle in Marbach wurde dem Parochialvikar Knapp in Lorch, Dekanats Welzheim, übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Backnang den 27. Juli. Der Staatsanzeiger bringt in seiner gestrigen Nummer eine Reihe von Ordensverleihungen an Offiziere, Aerzte ꝛc. für Tapferkeit, bezwie treue Pflichterfüllung und ersprießliche Dienstleistung im dießjährigen Kriege. Auch der Bezirk Backnang ist hierin vertreten. Hauptmann Heinrich, Commandant der Stabscompagnie erhielt das Ritterkreuz 2. Classe des Kronordens mit Schwertern und Regimentsarzt Dr. Seeger (früher prakt. Arzt in Backnang, Inhaber des eisernen Kreuzes) das Ritterkreuz 2. Classe des Kronordens. Beide von Murrhardt.

Backnang den 28. Juli. Der hiesigen Schützengilde hat man es zu verdanken, daß den heimgekehrten Soldaten hiesiger Stadt nun doch noch ein Freudenfest bereitet wird. Dasselbe findet am Freitag den 4. August statt. Es beginnt Morgens mit Abblasen des Chorals: Nun danket alle Gott, um 9 Uhr ist feierlicher Kirchgang, hernach Festessen im Gasthaus zum Rößle, wobei sämmtliche Krieger auf Kosten der Schützengilde regalirt werden. Nachmittags geht es zur allgemeinen Belustigung auf die Platte, die zu diesem Zweck vom K. Forstamt bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurde.

Backnang den 28. Juli. Die Ulmer Industrieausstellung, welche so allgemeines Interesse erregt, wurde auch von hiesiger Stadt durch gelungene Produkte unseres Gewerbsfleißes beschickt. Die Namen der Aussteller sind: Jakob Breuninger und Gottlieb Breuninger, Joh's Sohn, Rothgerber; Sorg, Schlosser; Mürdter, jr. Schlosser; Stroh, Zeugschmid; Schöllhammer, Stockfabrikant; Haßert, Dreher und Volz jr. Flaschner.

Murrhardt den 25. Juli. Die Befürchtungen wegen wiederkehrenden Futtermangels sind auch bei uns geschwunden, nachdem in Folge günstigerer Witterung der Bestand des Graswuchses sich bedeutend gebessert hat und auch die Heuernte bei der unwillkürlichen Verzögerung noch günstiger ausgefallen ist, als man vermuthet hatte. Nur der durch die Engerlinge verursachte Schaden macht sich stellenweise durch einen empfindlichen Ausfall am Ertrag geltend. Es ist deßhalb auch wieder neues Leben in den Viehhandel gekommen, wovon der heutige stark besuchte Jakobimarkt und andere Viehmärkte der Umgegend Zeugniß geben.

Stuttgart den 25. Juli. Die „J.-Ztg." enthält folgende Zusammenstellung der Windwurfhölzer in den K. württ. Forsten vom 16. Oktober v. J.: Altenstaig ca. 39,000 Klafter, Trailsheim 70,000, Ellwangen 190,000, Freudenstadt 18,000, Hall 100,000, Kapfenburg 25,000, Lorch 30,000, Neuenbürg 40,000, Ochsenhausen 6000, Reichenberg 19,000, Weingarten 9000, Wildberg 20,000, zusammen 566,000 Klafter.

Stuttgart den 27. Juli. Das Musterlager der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel wurde im vergangenen Monat Juni von 12,427 Personen besucht, gegen 10,311 Besucher im gleichen Monat des vorigen Jahres und 7246 im Juni 1869. Ausgeliehen wurden 73 Musterstücke und 201 Zeichnungswerke an 121 Personen, gegen 547 Musterstücke und 373 Zeichnungswerke an 120 Personen im Juni v. Jahres

Ludwigsburg den 27. Juli. Unseren Bericht über den im Mathildenstifte ausgebrochenen Brand können wir nunmehr dahin ergänzen, daß derselbe, und wahrscheinlich auch die früheren Brände in der Anstalt, von muthwilliger Brandstiftung herrührt. Gleich nach dem Brande suchten zwei der Anstalt angehörige Knaben das Weite und von andern wurden allerlei verdächtige Aeußerungen vernommen. Einer der flüchtigen Knaben wurde in Stuttgart aufgefaßt und hieher überliefert, während der andere erst gestern in Stuttgart zur Haft gebracht wurde, wo er die That eingestanden haben soll. Heute ist auch der zweite Knabe an das K. Oberamtsgericht eingeliefert worden. — Ganz unerwartet ertönte aber schon heute wieder das Brandgeläute, woraus zu entnehmen war, daß dieses Mal der Brand in einem Amtsorte ausgebrochen sei. In dem benachbarten Oßweil brannte ein Wohnhaus ab und einige in unmittelbarer Nähe stehende Häuser waren der gleichen Gefahr ausgesetzt.

München den 25. Juli. Staatsrath Daxenberger ist mit der provisorischen Leitung des Ministeriums des Aeußern und des Ministeriums des königlichen Hauses beauftragt worden.

Konstanz den 22. Juli. Gestern Morgen hat am Rheinfall von Schaffhausen ein beklagenswerther Unfall stattgefunden. Eine russische Dame, die, wie man allgemein sagt, eine sehr geübte und kühne Schwimmerin gewesen, beging die Tollkühnheit, oberhalb des Falles aus dem Bereich der sicheren Badehäuser hinaus zu schwimmen. Sie wurde von dem reißenden Strom fortgerissen und verschwand in dem brausenden Gischt des Falls. Es war keine Möglichkeit, sie zu retten; sie wurde als Leiche unterhalb herausgezogen.

Bremen den 25. Juli. Die hiesige, in der Neustadt gelegene große Kaserne brannte heute früh zum größten Theil nieder. Das Feuer brach Morgens kurz nach 5 Uhr aus, anscheinend im Bodenraum der 4. Kompagnie des dort einquartirten Bataillons. Den von allen Seiten herbeieilenden Feuerwehren und Spritzen gelang es, gegen 9 Uhr des Feuers Herr zu werden.

Berlin den 26. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, durch welches zu Räthen an dem obersten Handelsgerichtshof in Leipzig ernannt werden: Dr. Wernz (München), Dr. Marquard Barth (München), Dr. Römer (Tübingen), Dr. Puchelt (Karlsruhe).

Frankreich.

Paris den 25. Juli. Dem Vernehmen nach hat sich Thiers bis jetzt geweigert, die Entlassung J. Favres anzunehmen. — Dem Constitutionnel zufolge haben die Vertreter mehrer fremden Mächte an Jules Favre eine Note gerichtet, in welcher sie denselben ersuchen, über das Schicksal der verhafteten Angehörigen ihrer Länder baldmöglichst Beschluß zu fassen. J. Favre habe auch bereits hierauf ein Rundschreiben erlassen, worin ausgeführt sei, daß die Zulassung von Ausnahmsfällen unbillig sein würde, der Minister jedoch die Zusicherung gebe, den Beginn der kriegsgerichtlichen Verhandlungen thunlichst beschleunigen zu wollen. — Die Kriegsgerichte werden, wie bestimmt verlautet, auf Montag den 31. Juli einberufen werden. — Die Amtsz. veröffentlicht ein Dekret des Kriegsministers, durch welches eine Kommission zur Prüfung der Waffen und des Kriegsmaterials eingesetzt wird.

Paris den 26. Juli. Jules Favre beharrt auf seiner Entlassung. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt. Das Gerücht von dem Rücktritt Dufaure's, J. Simon's und der übrigen Minister wird dementirt. Privatnachrichten aus Versailles lassen es noch immer als wahrscheinlich erscheinen, daß die Berathung über den Zoll auf die Rohstoffe bis zum Wiederzusammentritt der Nationalversammlung vertagt wird.

Versailles den 26. Juli Es verlautet, daß der Herzog v. Broglie der Nachfolger Favre's werde. — Prinz Napoleon soll aus Havre ausgewiesen worden sein. Die Regierung erlaube weder dem Kaiser noch der Kaiserin oder einem der beiden Prinzen den Aufenthalt in Frankreich.

Paris den 26. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Monseigneur Guibert zum Erzbischof von Paris.

Marseille den 26. Juli. Briefe aus Rom besagen, daß der Papst durch die Ernennung des Monseigneur Guibert zum Erzbischof von Paris sehr befriedigt sei und habe derselbe hohen Persönlichkeiten gegenüber auch seine Befriedigung über die Beziehungen zu Thiers und Jules Favre Ausdruck gegeben. Der Papst wünsche die Wiedergeburt Frankreichs.

Spanien.

Madrid den 25. Juli. In den Cortes machte Zorilla die Mittheilung, daß die Bildung des neuen Ministeriums vollzogen sei und verlas die betreffenden königlichen Dekrete. Als Mitglieder desselben werden folgende Persönlichkeiten bezeichnet: Zorilla (Inneres und [illegible]), Cordola (Krieg), Montero [illegible] (Justiz), Ruiz Gomez (Finanzen), Be[illegible] (Marine), Madrazo (öffentliche Arbeiten), Sagasta (Aeußeres), Malcampo (Colonien).

Land- & Volkswirthschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Heilbronn den 26. Juli. Die gestrige Börse war sowohl von Verkäufern als Käufern stark besucht. Es waren namentlich auch [illegible] größere Oekonomen mit Repsmustern [illegible] es kam wegen zu hohen Forderungen, [illegible] kr. bis 11 fl. — kr. per Ztr., zu keinem Abschlusse. Nach Haber war keine Nachfrage, aber in Dinkel wurde Mehreres zu 5 fl. 9 kr. gehandelt. Von Weizen u. Gerste ist nichts angeboten gewesen, und die Mehlpreise sind wie folgt zu notiren: Nr. 1 10 fl. 48 kr., Nr. 2 9 fl. 48 kr., Nr. 3 8 fl. 48 kr. und Nr. 4 7 fl. 48 kr. mit Sack per 100 Pfd. Für neues Rüböl auf die nächsten Monatstermine mehr Angebot als Frage. Geforderte Preise sind: 25¾ fl. bis 26 fl. An Nehmern fehlt es noch; auf der Börse wenigstens ist darin nichts verkehrt worden. Alter Mohnsamen war von auswärts diese Woche für 15½ fl. angeboten.

Repspreiszettel.

Riedlingen den 24. Juli. Gesammtbetrag 846½ Ctr.; Preise: niederster 9 fl. 24 kr., höchster 10 fl. 15 kr., wahrer Mittelpreis 9 fl. 51 kr.

Pfullendorf den 25. Juli. Zufuhr 825 Ctr. Verkauftes Quantum 614 Ctr. meistens Rübenreps; auf dem nächsten Markt bedeutende Zufuhr besonders in Kohlreps zu erwarten. Qualität sehr gut. Preis per Ctr.: höchster 10 fl. 30 kr., mittlerer 10 fl. 6 kr., niederster 9 fl. 54 kr.

Fruchtpreise.

Backnang den 26. Juli. Dinkel 4 fl. 50 kr. Roggen 5 fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 5 fl. 5 kr.

Die Raben.

Aus dem Französischen des A. de Pontmartin, übertragen von Albert Wittstock.

Zweiter Theil.

(Fortsetzung.)

15.

Herrn von Ribière's Stirn verfinsterte sich und Susanne mit einer Mischung von Bewunderung und Traurigkeit anblickend, sagte er: „Nur nicht so eilig den Sieg verkünden. Alles wäre gut, wenn es sich nur darum handelte, einen Proceß einzuleiten; aber hier heißt es Revision, Cassation eines Urtheils. Es sind bedeutende Verdachtsgründe vorhanden, aber ich sehe auch bedeutende Schwierigkeiten: man muß warten und die beiden Menschen bewachen.“

„Wohlan,“ rief Susanne, eher ungeduldig, als entmuthigt, „wenn das noch nicht genügt, so weiß ich noch mehr. Als ich gestern Abend das Forsthaus verließ, baute ich noch einmal auf die göttliche Güte, welche mich seit einem Jahre führt, und ging an das Gehöft. Beide Männer saßen unter dem Thor, rechnend und sich zankend. Ich versteckte mich ganz nahe und hörte und sah Alles. Ein großer Sack mit Geld stand auf dem Tisch — der Antheil, welchen der Knecht für seine Hilfe bei dem Morde Simons beanspruchte. Ah, wenn Sie dagewesen wären! In jedem Worte lag ein Beweis. Der Knecht drohte, er wolle nach Mende gehen und Alles anzeigen. Welcher Schrecken, welcher Zorn auf dem Gesicht des Mörders! Darauf hörte ich etwas, was ich nicht verstand, das aber gewiß zu dem Plane der Vorsehung gehörte. Es kamen Raben dahergeflogen, und Perondi, auf sie hinweisend, sagte zu Cosserousse: ‚Wenn sie es wären, wenn es dieselben wären!‘ Auf diese Worte wurde der Bauer noch schrecklicher. ‚Schweig, Elender, schweig!‘ rief er bleich und zitternd. Darauf entfernte ich mich schleunigst, voll Hoffnung und Gott dankend, welcher alle Dinge lenkt.“

„O, das ist etwas Wunderbares, etwas Uebernatürliches!“

„Ribière,“ sagte Esterac mit ernstem Tone, „Du bist einer der ehrenhaftesten Menschen und der uneigennützigsten Beamten, die ich kenne. Wohlan, hier ist die Wahrheit, sie spricht durch den Mund dieses wachsamen Mädchens; Deine Pflicht ist es, sie zu hören und sie triumphiren zu lassen.“

„Ja, aber es ist noch keine Verhaftung motivirt. Nichts wäre schädlicher, als eine Uebereilung. Ich wiederhole es, man muß warten und nachspüren. Der Piemontese ist von heftigen Leidenschaften, er wird sich vielleicht verrathen.“

„Aber er geht fort, er reist morgen ab!“ rief Susanne ängstlich. „Ist er fort, dann ist Alles vorbei und meine letzte Hoffnung ist verloren, sobald er über der Grenze ist. Ich glaubte, sie würden Perondi heute arretiren lassen.“

„Das geht nicht so, mein armes Kind. Ihn verhaften? Es liegt bis jetzt kein Grund dazu vor.“

„Ich habe nun,“ sagte Susanne, „Alles gethan, was ein schwaches Geschöpf thun kann, ich habe ein Jahr der Tortur bestanden, ich habe mich selbst in den Verdacht der Unehre gestürzt. Das Alles habe ich gethan, und nun, da ich den Lohn für meine Leiden ernten will, ist es noch nicht genug. Man kann einen braven Mann verhaften, aber nicht einen Mörder. Doch es scheint mir, daß Gott dennoch mit mir ist.“

Auf dem Tische des Richters lag das Gesetzbuch; sie ergriff es und blätterte mit fieberhafter Aufregung darin.

„Dieses Buch,“ sagte sie, „das mir so viel Böses zugefügt hat, wird mir jetzt auch Gutes thun.“

Die Zeugen dieser Scene begannen sich jetzt mit Unruhe zu betrachten. War das nicht wieder ein Anfall von Wahnsinn? Sie blätterte immer weiter.

„Ja, ich besinne mich,“ fuhr sie fort. „In jener Zeit — meine Liebe zu Jacob ärgerte meinen Vater. Einmal hatte ich den Gedanken durchblicken lassen, mit meinem Geliebten zu entfliehen. Da antwortete er mir: ‚Gesetzbuch, Artikel 354: Entführung Minderjähriger: Wer ein minderjähriges Mädchen entführt, wird verhaftet.‘ Nicht wahr?“

„Ohne Zweifel.“

„Nun, ich bin noch nicht zwanzig Jahre.“

„Was willst Du damit sagen?“

„Daß Sie morgen Mittag einen Polizeicommissar nebst Gensd'armen an einen Ort des Weges hinschicken können, den ich mir zu bezeichnen bitte — das Andere besorge ich.“

„Meinetwegen,“ sagte der Richter, der Alles verstand.“ „Vier bis fünf Meilen von Villefort liegt der Ort Chastagnier. Dort giebt es ein Wirthshaus „Zur schwarzen Kugel“. Der Wirth heißt Bardin, ich kenne ihn, er ist ein braver Mann. Morgen Mittag werden die Gensd'armen an seine Thüre klopfen.“

„Gut, weiter verlange ich nichts. Ich werde dort sein und Perondi auch, ich verspreche es Ihnen.“

„Aber wenigstens keine unnütze Unklugheit.“

„Keine Gefahr, wir gehen zum Gottesgericht,“ sagte Susanne stolz und ruhig.

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienste
der Parochie Backnang
am Sonntag den 30. Juli.

Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 89. Dienstag den 1. August 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung der Amtsvergleichungstaxe.

Durch Beschluß der Amtsversammlung vom 3. d. Mts. wurde die Amtsvergleichungstaxe pro 1871/72 festgestellt, wie folgt:

I. Für Armenfuhren und Fuhren bei Gefangenen-Transporten,
auf den Tag:

von 1 Mann . . . . 48 kr.
„ 1 Wagen — ein- oder zweispännig 30 kr.
„ 1 Chaise . . . . 1 fl. kr.
„ 1 Karren . . . . 20 kr.
„ 1 Pferd . . . . 1 fl. 48 kr.
„ 1 Paar Ochsen . . . . . . 2 fl. 20 kr.

Die Vergütung wird nach gewöhnlichen Wegstunden (im Gegensatz von Poststunden) bemessen. Bei weniger als 3 vollen Wegstunden wird ein halber Tag, bei 3 bis 4 Stunden, welche hin und her, also doppelt zurückzulegen sind, einschließlich des nothwendigen Aufenthalts 1 Tag gerechnet. Bei mehr als 4 Stunden wird für jede weitere volle Stunde ¼ Tag gerechnet, wobei es gleich ist, ob auswärts übernachtet werden muß oder nicht.

II. Für Postritte,
für die Stunde hin und her zusammen:

bei 1 Stunde Entfernung . . . . 1 fl. — kr.,
bei 2 Stunden Entfernung . . . . 1 fl. 36 kr.,
von jeder weiteren Stunde der Entfernung 30 kr.

III. Für nicht militärische Botenleistungen,
für eine Stunde der Entfernung:

bei Tag . . . . 15 kr.
bei Nacht . . . . 24 kr.

IV. Für militärische Quartier-, Vorspann- und Botenleistungen, mit Inbegriff der Vergütung aus den Militärkassen.

A) bei militärischer Einquartierung,

a) für Dach und Fach:

1) für Offiziere einschließlich der Fähnriche und für Militärbeamte mit Offiziersrang für ein Zimmer . . 36 kr. täglich, und wenn mehrere derselben wegen Mangels an anderweitigem Raum in einem Zimmer untergebracht werden müssen, für jeden Einzelnen . . . . . . 18 kr. täglich,
2) für die Mannschaft vom ersten Unteroffizier abwärts für jeden Mann . . . . 4 kr. täglich,
3) in den Wintermonaten (1. November bis 31. März) wird diesen Vergütungen mit Rücksicht auf die nöthige Heizung je ein Viertheil pro Mann und Tag zugeschlagen. Das Gleiche gilt, wenn der Quartierträger das für die Zubereitung der Kost nöthige Geschirr, Salz und Feuer zu liefern und die Zubereitung der Kost zu übernehmen hat, insoweit nämlich die Mannschaft ihre Lebensmittel aus Militär-Magazinen angewiesen erhält.
4) für Reit- und Zugpferde sammt der erforderlichen Streu für jedes Pferd . . . . 6 kr. täglich,

b) für Verpflegung:

1) für einen kommandirenden General . . . . . . 2 fl. täglich, (Frühstück 12 kr., Mittag-Essen 1 fl. 12 kr. Abend-Essen 36 kr.),
2) für einen General . . . . 1 fl. 30 kr. täglich, (Frühstück 9 kr., Mittag-Essen 54 kr., Abend-Essen 27 kr.),
3) für einen Stabs-Offizier oder Militärbeamten dieses Grades . . . . 1 fl. 12 kr. täglich, (Frühstück 7 kr., Mittag-Essen 45 kr., Abend-Essen 20 kr.),
4) für einen Subaltern-Offizier einschließlich der Fähnriche, oder für einen Militärbeamten dieses Grades . . . . 1 fl. — kr. täglich, (Frühstück 6 kr., Mittag-Essen 36 kr., Abend-Essen 18 kr.),
5) für die Mannschaft vom ersten Unteroffizier abwärts 36 kr. täglich, (Frühstück 6 kr., Mittagessen 18 kr., Abendessen 12 kr.), für ein verstärktes, das Mittag- und Abend-Essen zusammenfassendes Essen . . . . 28 kr. täglich,
6) für Krankenverpflegung:
   a) von Offizieren, einschließlich der Fähnriche und von Militärbeamten mit Offiziersrang:
      bei Verpflegung in bürgerlichen Heilanstalten 6 kr.,
      bei Verpflegung in Privathäusern . . . . 12 kr.,
   auf den Tag als Zulage zu den bevorstehenden Vergütungssätzen,
   b) der Mannschaft vom ersten Unteroffizier abwärts pro Mann und Tag:
      bei Verpflegung in bürgerlichen Heilanstalten 48 kr.,
      bei Verpflegung in Privathäusern . . . . 54 kr.

B) Bei Vorspannen für die Wegstunde à 16,000 Fuß, (die nachstehenden Sätze sind derart bemessen, daß für den Rückweg keine Vergütung beansprucht werden darf)
   für ein Wagen- oder Reitpferd, auch für ein Reitpferd, welches von dem Vorspannleistenden nicht selbst geritten wird . . . . 30 kr.,
   für ein Paar Ochsen . . . . . 36 kr.,
   für eine Chaise . . . . 12 kr.,
   für einen Wagen . . . . . . 12 kr.,
   für einen Karren . . . . . . 4 kr.,
   für einen Mann . . . . 12 kr.,

C) bei Botenleistungen für die Wegstunde à 16,000 Fuß. (die Berechnung findet auch hier wie bei den Vorspannen statt)
   bei Tag . . . . 12 kr.,
   bei Nacht . . . . 18 kr..

D) für ein Wacht- oder ein Kanzleizimmer pro Tag 30 kr.
   bei nöthiger Heizung . . . . 48 kr.

Dieß wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 29. Juli 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Ortsbehörden des Bezirks.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 6. Mai 1871, **betreffend die Beschaffenheit der Schenkgefässe der Wirthe,** (Reg.-Bl. S. 126) wenn es noch nicht geschehen sein sollte, sofort gleichbald zur Kenntniß der sämmtlichen Wirthe der Gemeinde zu bringen, und über den Vollzug in dem Schultheißenamts-Protokoll Eintrag zu machen.

Den 31. Juli 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Ortsbehörden des Bezirks.

Nach einem an die K. Straßenbau-Inspectionen ergangenen Erlasse des K. Ministeriums des Innern, Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau, ist bei Bereisung der Staatsstraßen von Seiten der technischen Mitglieder des genannten Collegiums häufig die Wahrnehmung